

Vergleichende analyse des adjektivs im deutschen und im ukrainischen

Die Arbeit ist am Lehrstuhl für Theorie und Praxis des Übersetzens aus dem Deutschen der Nationalen Taras-Schewtschenko Universität Kyjiw sowie am Lehrstuhl für Theorie und Praxis des Übersetzens der Nationalen technischen Universität Cherson erfüllt

In der Abhandlung wurde die vergleichende Analyse des Adjektivs und dessen Kategorien im Deutschen und im Ukrainischen durchgeführt. Es wurden Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Paradigma des Adjektivs in beiden Sprachen festgestellt.

Schlüsselwörter: das Adjektiv, die Kategorie, vergleichende Analyse.

Лалаян Н. С., Подвойська О. В. Порівняльний аналіз прикметника в німецькій та українській мовах. У статті проводиться порівняльний аналіз прикметника та його категорій у німецькій та українській мовах. Встановлено спільні та відмінні риси в парадигмі прикметника в обох мовах.

Ключові слова: прикметник, категорія, порівняльний аналіз.

Лалаян Н. С., Подвойская О. В. Сравнительный анализ имени прилагательного в немецком и украинском языках. В статье проводится сравнительный анализ имени прилагательного и его категорий в немецком и украинском языках. Выявлены общие и отличительные черты в парадигме имени прилагательного в обоих языках.

Ключевые слова: имя прилагательное, категория, сравнительный анализ.

Lalayan N. S., Podvoyska O. V. The Comparative Analysis of the Adjective in German and Ukrainian. The comparative analysis of the Adjective and its categories in German and Ukrainian is done in this article. Commonalities and differences in Adjective Paradigm in German and Ukrainian are revealed.

Key words: the Adjective, category, the comparative analysis.

Aus der Sicht der vergleichenden Analyse wurden das Adjektiv und seine Kategorien im Deutschen und im Ukrainischen bisher nur teilweise von einzelnen Wissenschaftlern (Ju. Zhluktenko, G. Artemtschuk, N. Ljubtschuk) betrachtet.

Die Notwendigkeit der Gegenüberstellung des Adjektivs und seiner Kategorien in der deutschen und der ukrainischen Sprache ist durch jene Tatsache bedingt, dass Deutsch und Ukrainisch nicht verwandte Sprachen sind und das Feststellen der typologischen Merkmale der Lösung der bestimmten praktischen Aufgaben beitragen kann. Darunter kann man folgende nennen: die Verbesserung des Unterrichtsprozesses der deutschen Grammatik für die ukrainischen Lernenden oder Studierenden; die Förderung der genauen Übertragung des Inhalts bei der Übersetzung aus dem Deutschen ins Ukrainische und umgekehrt dank der Berücksichtigung der Gemeinsamkeiten und der Unterschiede bei der Wiedergabe des Adjektivs u. a. Alle oben erwähnten Faktoren haben unsere Erforschung des Adjektivs und seines Paradigmas in der deutschen und der ukrainischen Sprache in Hinsicht der vergleichenden Analyse verursacht, deren Ziel die Feststellung der Gemeinsamkeiten und der Unterschiede im Paradigma des Adjektivs im Deutschen und im Ukrainischen ist.

In der Grammatik der deutschen Sprache definiert man das Adjektiv als eine Wortklasse, die in erster Linie dazu dient, einem Gegenstand oder einem Geschehen eine Eigenschaft zuzuschreiben. Somit kann das Adjektiv als Attribut (*Die Schüler lesen einen **neuen** Text*) oder prädikatives bzw. adverbiales Satzadjektiv (*Der Text, den die Schüler lesen, ist **neu***) gebraucht werden. Man kann also behaupten, dass die Definition des deutschen Adjektivs auf der syntaktisch-semanticen Hinsicht beruht.

Man definiert das ukrainische Adjektiv umgekehrt vorwiegend von dem semantischen Standpunkt aus als eine Wortklasse, die eine Eigenschaft nur eines Gegenstands unmittelbar oder in Bezug auf die anderen Gegenstände ausdrückt, z.B.: *На нашій вулиці споруджується **новий** будинок.*

Die semantische Klassifikation der Adjektive ist im Deutschen und im Ukrainischen im Ganzen ähnlich, aber beim Vergleich weist sie auch einige Unterschiede auf. In beiden Sprachen werden die

Adjektive in zwei große Gruppen eingeteilt: qualitative (qualifizierende, bewertende) und relative (eine Zugehörigkeit bezeichnende, Beziehungsadjektive).

Die erste Gruppe der Adjektive wird in beiden Sprachen ähnlich definiert. Laut E. Schendels bezeichnen **qualitative Adjektive** im Deutschen eine absolute Eigenschaft des Gegenstandes (des Geschehens). Dazu zählen Farben: *rot, gelb, weiß*; Größe (nach Duden – Dimension: Höhe, Breite, Tiefe, Dicke, Zeit): *hoch, eng, breit, tief, früh, spät*; Gewicht: *schwer, leicht*; Alter: *jung, alt*; Geschmack: *bitter, süß, sauer*; andere physische Eigenschaften: *trocken, gesund, stumm*; innere Merkmale: *böse, gut, stolz, frech* [3, 197]. In der ukrainischen Grammatik definiert man qualitative Adjektive als solche, die die unmittelbaren oder direkten Eigenschaften bezeichnen, und zwar die sensorischen (*гучний, солоний, теплий*), räumlichen und zeitlichen (*широкий, короткий, повільний*) sowie die physischen und geistigen Eigenschaften der Lebewesen (*вродливий, добрий, талановитий*), äußere Form (*плоский, округлий*) und allgemeine Bewertung (*поганий, гарний*).

Qualitative Adjektive werden in beiden Sprachen in Voll- und Kurzform gebraucht. Dabei gibt es keine semantischen Unterschiede. Vgl.: *das schöne Kind – das Kind ist schön; він радий – він рад*. Aber während der Gebrauch der Kurzform des Adjektivs in der deutschen Gegenwartssprache gesetzmäßig ist, so wird die Kurzform im Ukrainischen nur von einigen qualitativen Adjektiven im Nominativ und Akkusativ für Maskulina gebildet und ist nur für die Poesie und Folklore typisch, z. B.: *зелений гай – гай зелен; він ладний на все – він ладен на все*. Außerdem gibt es im Ukrainischen im Unterschied zum Deutschen keine Adjektive, die nur in der Kurzform gebraucht werden. Vgl.: *das lila Kleid – das Kleid ist lila; die rosa Farbe – die Farbe ist rosa*. Das Vorhandensein solcher Adjektive im Deutschen kann dadurch erklärt werden, dass sie aus anderen Sprachen entlehnt wurden. Dazu zählen auch *beige, orange, bleu, chamois, creme, oliv, prima* u. a. In der Umgangssprache werden sie jedoch oft flektiert, wobei manchmal ein *n* zwischen die Vokale geschoben wird: *ein rosaes /rosanes Band, die lilanen Hüte, ein beigees Kleid* [1, 260].

In syntaktischer Hinsicht werden die Vollformen der deutschen qualitativen Adjektive meist als Attribut (*das langweilige Buch*), seltener als Prädikativ (*diese Linie ist eine gerade*) und als subjekt- oder objektbezogenes prädikatives Attribut (*Deine Meinungen nenne ich weibische*) gebraucht. Die Vollformen der ukrainischen qualitativen Adjektive werden im Satz als vorgestelltes Attribut (*Був ясний і теплий день*), nachgestelltes Attribut (*Вечір, чарівний та тихий, опустився на місто*), Prädikativ (*Життя було таке широке й безмежне*), subjekt- oder objektbezogenes prädikatives Attribut (*Його завжди вважали сумлінням*) gebraucht.

Was die Satzfunktion der Kurzformen der qualitativen Adjektive betrifft, so verwendet man diese im Deutschen als Prädikativ (*Das Kind wurde gesund*), nachgestelltes durch Komma abgetrenntes Attribut (*ein Mädchen, schön und wunderbar*) und subjekt- oder objektbezogenes prädikatives Attribut (*Die Mutter macht das Essen warm; Er kam stolz auf seinen Erfolg*). Zu stilistischen Zwecken gebraucht man manchmal die Kurzform als vorgestelltes und nachgestelltes (ohne Komma) Attribut, z. B.: *ein gut Teil, ein gut Gewissen ist ein sanftes Ruhekippen; Über Fußball brutal reden alle; bei einem Wirte wundermild*. Im Ukrainischen sind die Kurzformen der qualitativen Adjektive, wie oben erwähnt, nicht besonders verbreitet und werden nur prädikativ gebraucht, z. B.: *Він таки винен!*

Es liegt auf der Hand, dass die syntaktischen Möglichkeiten der Vollformen der ukrainischen qualitativen Adjektive im Vergleich zu den deutschen vielfältiger sind. Aber was die Kurzformen in syntaktischer Hinsicht betrifft, haben diese in der deutschen Sprache viel mehr Funktionen im Satz als im Ukrainischen.

Die Definition der **relativen Adjektive** ist in beiden Sprachen gleich. Demnach nennen relative Adjektive eine Eigenschaft des Gegenstands durch seine Beziehung zu einem anderen Gegenstand, einem Merkmal, einem Vorgang [3, 197]. Sie werden in beiden Sprachen von Substantiven, Verben, Adverbien (im Ukrainischen seltener) abgeleitet und bezeichnen unter anderem Stoffe (*seiden, golden, скляний, кораловий*), räumliche und zeitliche Merkmale (*gestrig, täglich, тутешній, торішний*) sowie Merkmale, die mit einem anderen Begriff verbunden sind (*mühsam, tragbar, підготовчий, лічильний*). In beiden Sprachen werden die relativen Adjektive nicht in Kurzformen gebraucht und treten im Satz nur als Attribut auf. Z.B.: *Der seidene Stoff ist attraktiv. – Шовкова тканина приваблива*.

In der ukrainischen Sprache existiert noch eine Gruppe der Adjektive. Es handelt sich um die **Possessivadjektive**, die im Unterschied zu den oben erwähnten Adjektiven auf die Frage *wessen?* antworten. Vgl.: *орлиний політ, собачий гавкіт, дядьків двір*. In der deutschen Sprache stehen dieser Gruppe der ukrainischen Adjektive **klassifizierte** Adjektive gegenüber, die eine Klasse oder einen Typus

bezeichnen, z. B.: Epoche (*römisch, mittelalterlich, romanisch, romantisch*); Beruf (*ärztlich, polizeilich, richterlich*); Bereich (*wirtschaftlich, staatlich, technisch, wissenschaftlich*) [1, 258].

Die Ähnlichkeit dieser Gruppen in der deutschen und in der ukrainischen Sprache liegt unter anderem in Wortbildungsart. Diese Adjektive werden durch Ableitung und zwar durch Konversion der Substantive in Adjektive mit Derivationssuffixen gebildet. Der Unterschied besteht darin, dass ukrainische Possessivadjektive nur von den Bezeichnungen der Lebewesen abgeleitet werden, z. B.: *Гоголівські твори, батькові слова, лисячий хвіст*. Im Ukrainischen zählen aber klassifizierte Adjektive zu den relativen Adjektiven, die ihre Eigenschaft durch die Beziehung zu einem abstrakten Begriff ausdrücken. Vgl.: *політичний, античний, польський, науковий*.

Adjektive haben in beiden Sprachen ihre grammatischen Kategorien. Man gliedert diese in relative Kategorien; dazu gehören Genus (*ein neuer Bau, ein neues Haus, eine neue Auflage; нова будівля, новий дім, нове видання*), Numerus (*ein neues Haus – die neuen Häuser; новий будинок – нові будинки*) und Kasus (*ein neues Haus, eines neuen Hauses, einem neuen Haus, ein neues Haus; новий будинок, нового будинку, новому будинку, новий будинок usw.*) und in absolute Kategorien, dazu zählt die Komparation oder Steigerung der qualitativen Adjektive. Diese Klassifikation beruht auf der Abhängigkeit bzw. Unabhängigkeit des Adjektivs von dem Substantiv.

Die Kategorien des Genus, des Numerus und des Kasus reflektieren die gleichnamigen Kategorien des Substantivs gleich und sind nicht durch das Wesen des Adjektivs selbst bedingt. Sie haben keine Basis in der Semantik des Adjektivs. Es sind bestimmte Formcharakteristika des Adjektivs, die in seiner Funktion als kongruierendes Attribut zutage treten und dabei zum Teil Teilbedeutungen der gleichnamigen grammatischen Kategorien des Substantivs kennzeichnen können [2, 93]. Vgl.: *ein guter Freund, eine gute Stunde, ein gutes Kind; позаний друг, погана погода, погане передчуття*.

Aus der Gesamtheit dieser Charakteristika resultieren die Deklinationsarten der Adjektive. In der deutschen Grammatik unterscheidet man drei Deklinationsarten der Adjektive: starke, schwache und gemischte. Diese Gliederung erfolgt in Abhängigkeit vom Bestand der Wortgruppe, in der das Adjektiv als Attribut auftritt. Die Hauptkomponente der Wortgruppe (das Kernwort, das Leitwort) ist das Substantiv, dessen Geschlecht, Zahl und Kasus angegeben werden sollen [3, 197].

Nach dem bestimmten Artikel (*der, die, das, die*), nach den Begleitwörtern (*dieser, solcher, jener, jeder, derselbe, derjenige, welcher, all, mancher, folgender, gleicher, alle, beide, sämtliche*), im Plural auch nach den Possessivpronomen und nach *keine* erhalten die Adjektive **nominale** Endungen. Sie werden also **schwach** dekliniert, denn das Begleitwort gibt die grammatische Charakteristik des Substantivs an.

Tabelle 1

Schwache Deklination der Adjektive

Kasus	Maskulina	Feminina	Neutra	Plural
N.	<i>der neue Text</i>	<i>die neue Zeitung</i>	<i>das neue Buch</i>	<i>die neuen Tische</i>
G.	<i>des neuen Textes</i>	<i>der neuen Zeitung</i>	<i>des neuen Buches</i>	<i>der neuen Tische</i>
D.	<i>dem neuen Text</i>	<i>der neuen Zeitung</i>	<i>dem neuen Buch</i>	<i>den neuen Tischen</i>
Akk.	<i>den neuen Text</i>	<i>die neue Zeitung</i>	<i>das neue Buch</i>	<i>die neuen Tische</i>

Wenn das Begleitwort in der Wortgruppe mit dem attributiven Adjektiv fehlt (oder wenn im Plural unflektierte Wörter wie *etwas, genug, allerlei, vielerlei, mancherlei, lauter, viel, wenig, mehr* sowie Grundzahlwörter *zwei, drei* usw. und Indefinitpronomen *vielleicht, wenige, einige, mehrere* vorhanden sind), gibt es demzufolge keine Möglichkeit grammatische Charakteristik des Substantivs anzugeben. So erhält das Adjektiv **pronominale** Endungen, die mit den Endungen des bestimmten Artikels oder Demonstrativpronomens zusammenfallen. Das Adjektiv wird daher **stark** dekliniert.

Tabelle 2

Starke Deklination der Adjektive

Kasus	Maskulina	Feminina	Neutra	Plural
N.	<i>neuer Text</i>	<i>neue Zeitung</i>	<i>neues Buch</i>	<i>neue Tische</i>
G.	<i>neuen Textes</i>	<i>neuer Zeitung</i>	<i>neuen Buches</i>	<i>neuer Tische</i>
D.	<i>neuem Text</i>	<i>neuer Zeitung</i>	<i>neuem Buch</i>	<i>neuen Tischen</i>
Akk.	<i>neuen Text</i>	<i>neue Zeitung</i>	<i>neues Buch</i>	<i>neue Tische</i>

Wie E. Schendels bemerkt, erhalten die Adjektive bei Maskulina und Neutra im Genetiv Singular die Endung *-en* statt der Endung *-es*, weil es der einzige Kasus ist, der das Substantiv durch seine eigene Endung markiert, z. B.: *ein Wort französischen Ursprungs, die Menschen guten Willens* [3, 198].

Die **gemischte** Deklinationsart, bei der das Adjektiv im Singular sowohl pronominale, als auch nominale Endungen erhält, ist durch den Gebrauch des unbestimmten Artikels, des Possessivpronomens und des Negativpronomens *kein* determiniert. Das wird dadurch erklärt, dass diese Begleitwörter in einigen Kasus endungslos sind und in anderen deutlich ausgeprägte Endungen haben.

Tabelle 3

Gemischte Deklination der Adjektive

Kasus	Maskulina	Feminina	Neutra
N.	<i>ein neuer Text</i>	<i>eine neue Zeitung</i>	<i>ein neues Buch</i>
G.	<i>eines neuen Textes</i>	<i>einer neuen Zeitung</i>	<i>eines neuen Buches</i>
D.	<i>einem neuen Text</i>	<i>einer neuen Zeitung</i>	<i>einem neuen Buch</i>
Akk.	<i>einen neuen Text</i>	<i>eine neue Zeitung</i>	<i>ein neues Buch</i>

Im Vergleich zur Deklination der deutschen Adjektive werden ukrainische Adjektive in Abhängigkeit von dem Konsonanten dekliniert, auf den der Adjektivstamm endet. Dementsprechend unterscheidet man im Ukrainischen zwei Deklinationsarten der Adjektive: die Deklination der harten Gruppe, zu der die Adjektive gehören, deren Stamm auf einen harten Konsonanten endet, wie z. B.: *веселий, швидкий, материн, зелений*, sowie die Deklination der weichen Gruppe, zu der die Adjektive gehören, deren Stamm auf einen weichen Konsonanten endet, wie z. B.: *давній, літній, могутній, ранній*.

Tabelle 4

Deklination der harten Gruppe

Kasus	Maskulina	Neutra	Feminina	Plural
Nominativ	<i>рідний</i>	<i>рідне</i>	<i>рідна</i>	<i>рідні</i>
Genitiv	<i>рідного</i>		<i>рідної</i>	<i>рідних</i>
Dativ	<i>рідному</i>		<i>рідній</i>	<i>рідним</i>
Akkusativ	<i>рідний / рідного</i>	<i>рідне</i>	<i>рідну</i>	<i>рідні / рідних</i>
Instrumentalis	<i>рідним</i>		<i>рідною</i>	<i>рідними</i>
Lokalfall	<i>рідному / ріднім</i>		<i>рідній</i>	<i>рідних</i>

Tabelle 5

Deklination der weichen Gruppe

Kasus	Maskulina	Neutra	Feminina	Plural
Nominativ	<i>давній</i>	<i>давнє</i>	<i>давня</i>	<i>давні</i>
Genitiv	<i>давнього</i>		<i>давньої</i>	<i>давніх</i>
Dativ	<i>давньому</i>		<i>давній</i>	<i>давнім</i>
Akkusativ	<i>давній / давнього</i>	<i>давнє</i>	<i>давню</i>	<i>давні / давніх</i>
Instrumentalis	<i>давнім</i>		<i>давньою</i>	<i>давніми</i>
Lokalfall	<i>давньому / давнім</i>		<i>давній</i>	<i>давніх</i>

Den Tabellenangaben nach sind die Kasusendungen in der ukrainischen Sprache differenzierter als die in der deutschen Sprache.

Die Kategorie der **Komparation** oder **Steigerung** ist nur für die qualitativen Adjektive typisch, weil die von solchen Adjektiven bezeichneten Eigenschaften bei verschiedenen Gegenständen unterschiedlich ausgedrückt werden. Diese Kategorie ist in beiden Sprachen dreigliedrig. Sie besteht aus dem Positiv, dem Komparativ und dem Superlativ.

Mit dem **Positiv**, der Grundstufe, der einfachen Form des Adjektivs, wird in beiden Sprachen eine Eigenschaft, ein Merkmal u.Ä. bezeichnet. Vgl.: *Dieses Gespräch ist wichtig. – Ця розмова важлива.*

Mit dem Positiv wird aber auch ausgedrückt, dass zwei oder mehr Wesen, Dinge u. a. in Bezug auf ein Merkmal, auf eine Eigenschaft u. Ä. gleich sind: gleicher Grad [1, 298]. Die Grundstufe des Adjektivs wird in der Regel zwischen *so – так (такий) ж* und *wie – як і* gesetzt, z. B.: *Dieses Zimmer ist so warm wie jenes.* – *Ця кімната така ж тепла, як і та.*

Mit dem **Komparativ** wird in beiden Sprachen ausgedrückt, dass zwei oder mehr Wesen, Dinge u.a. in Bezug auf ein Merkmal, auf eine Eigenschaft u. Ä. ungleich sind: ungleicher Grad [1, 298]. Ein Merkmal, eine Eigenschaft u. Ä. ist also einem Wesen, einem Ding u.a. mehr eigen als dem anderen. Im Deutschen wird der Komparativ synthetisch gebildet, und zwar durch Anhängen von *-er* an die Grundstufe z. B.: *schnell – schneller, leicht – leichter*. Bei bestimmten umlautfähigen Wörtern (mit Stammvokalen *a, o, u* – *s*. mehr bei E. Schendels [3, 204]) tritt der Umlaut ein, z. B.: *alt – älter, klug – klüger, groß – größer*. Es existiert auch die analytische Form mit *mehr / eher* und *weniger*, die jedoch seltener gebraucht wird, z. B.: *Ich war mehr tot als lebendig; mehr praktische Ziele verfolgen*.

Die Komparativform wird im Satz sowohl attributiv als auch prädikativ gebraucht, z. B.: *Er studiert fleißiger als sein Freund. Er ist fleißigerer Student als sein Freund.*

Im Ukrainischen bildet man den Komparativ synthetisch und analytisch. Die synthetische Form des Komparativs wird durch das Anschließen des Suffixes *-иш (иш, иш)* an die Grundstufe gebildet, z. B.: *чарівний – чарівніишій, розумний – розумніишій, високий – вищиий*. Die analytische Form des Komparativs wird mittels *більш* oder *менш* vor der Grundform gebildet: *високий – більш / менш високий, шкідливий – більш / менш шкідливий*. Sowohl die analytische als auch die synthetische Form des Komparativs der ukrainischen Adjektive, die absolute Synonyme sind, werden im Satz attributiv und prädikativ verwendet, z. B.: *Дорожчі (більш дорогі) товари не завжди гарної якості. Добра слава дорожча від золота.*

In beiden Sprachen sind aber auch suppletive Formen des Komparativs vorhanden, wovon einige Äquivalente sind. Vgl.: *gut – besser / добрий (гарний) – кращий; wenig – minder / мало (малий) – менш (менший); великий – більший; поганий – гірший; hoch – höher, viel (Zahladjektiv) – mehr*.

Dem Komparativ folgt in der Regel *als (denn, als wie* sind veraltet, aber in gewählter Sprache gebraucht) – *ніж (від, за, як)* für den Vergleich, z. B.: *Holz ist ein härterer Stoff als Kork. Річка ширша від струмка.*

Mit dem **Superlativ** (Meist- oder Höchststufe) wird ausgedrückt, dass einem von mindestens drei Wesen, Dingen u. a. der höchste Grad einer Eigenschaft, eines Merkmals zukommt [1, 298]. Im Deutschen gebraucht man den Superlativ in der Konstruktion mit Präpositionen *von* und *unter*, im Ukrainischen – *від усіх, серед усіх, з усіх* oder *(по)над усе*, z. B.: *Er war von allen Brüdern am erfolgreichsten/der erfolgreichste.* – *Він був найуспішнішим з усіх братів.*

Der Superlativ wird im Deutschen synthetisch und analytisch gebildet. Die synthetische Form ist die Grundstufe mit dem Suffix *-(e)st*, z. B.: *schnell – schnellste, leicht – leichteste*. Bei umlautfähigen Wörtern tritt der Umlaut ein, wie es auch für den Komparativ typisch ist, z. B.: *alt – älteste, klug – klügste, groß – größte*. Die analytische Form wird mit Hilfe der synthetischen Form des Superlativs im Dativ und mit *am* gebildet. Im Satz kann die synthetische Form des Superlativs als Attribut und als Prädikativ fungieren. Vgl.: *Das war die interessanteste Reise in ihrem Leben. Diese Reise war in ihrem Leben die interessanteste.*

Die analytische Form des Superlativs der Adjektive wird nur prädikativ gebraucht, z. B.: *Diese Reise war in ihrem Leben am interessantesten*. Die analytische Form des Superlativs der Adverbien wird im Vergleich dazu als Adverbialbestimmung verwendet, z. B.: *Das interessiert mich am wenigsten*.

Im Ukrainischen wird der Superlativ ebenfalls synthetisch und analytisch gebildet. Die synthetische Form wird dabei auf zweierlei Weise gebildet: durch das Anhängen vom Präfix *най-* an die synthetische Form des Komparativs (*кращий – найкращий, веселіший – найвеселіший, тихіший – найтихіший*) und durch das Anhängen von *як* oder *що* an die einfache synthetische Form des Superlativs (*найдовший – якнайдовший, найкоротший – щонайкоротший, сильніший – щонайсильніший*). Die zusammengesetzte synthetische Form des ukrainischen Superlativs drückt dabei einen noch höheren Grad der Verstärkung aus. Die analytische Form des Superlativs wird mittels der Wörter *найбільш / найменш* und des Positivs gebildet, z. B.: *слабкий – найбільш / найменш слабкий, гордий – найбільш / найменш гордий, палкий – найбільш / найменш палкий*. Im Satz können die synthetische und die analytische Form des Superlativs als Attribut und als Prädikativ auftreten, z. B.: *Найбільше багатство – це здоров'я. Рідна сторона наймиліша у світі.*

Das Paradigma des Adjektivs ist also im Deutschen und im Ukrainischen sehr ähnlich. Das Adjektiv weist in beiden Sprachen ähnliche Prinzipien der lexikalisch-grammatischen Klassifikation, gleiche Kategorien und ähnliche Regeln des Ausdrucks dieser Kategorien auf. Im Unterschied zum Ukrainischen hat das deutsche qualitative Adjektiv noch eine weitere Stufe der Steigerung – den **Elativ**, d. h. den absoluten Superlativ. Diesen verwendet man nicht für den Vergleich mit anderen Wesen, Dingen u. a., sondern für den Ausdruck des sehr hohen Grades der Eigenschaft [2, 255]. Vgl.: *Der Betrieb arbeitet mit modernsten Maschinen.*

Der Elativ steht besonders nach *ein, jeder*, z. B.: *Es ist ein tiefster Zug der Unternehmungswirtschaft, einen endlos anwachsenden Markt für ihre Industrieerzeugnisse zu ersehen.*

Beim Vergleich der Adjektive im System der deutschen und der ukrainischen Sprache soll auch das Problem der Valenz betrachtet werden. In beiden Sprachen gibt es valenzbedürftige und nicht valenzbedürftige Adjektive. Erstere verlangen laut der Definition von E. Schendels als Valenzpartner Substantive mit oder ohne Präposition und werden attributiv und prädikativ gebraucht, z. B.: *Sie war ein der Mutter ähnliches Kind. Die Mutter ist immer auf die Erfolge ihres Sohnes stolz. Man muss immer seiner Sache kundig sein.*

Zweitere sind nur attributiv gebräuchlich und erscheinen nur in flektierter Form, z. B.: *heutige, gestrige Zeitung; der dortige, hiesige Einwohner* [3, 202]. Manchmal hat die Rektion der deutschen Adjektive bestimmte Entsprechungen in der ukrainischen Sprache. Allerdings gibt es auch Unterschiede. Vgl.: *Das ist ihm eigen. – Це властиве йому. Ich bin seit langem mit ihm bekannt. – Я знайомий з ним вже давно.*

Man kann also folgende Schlussfolgerungen ziehen, dass das Paradigma des Adjektivs im Deutschen und im Ukrainischen sehr ähnlich ist, aber dennoch durch bestimmte Unterschiede gekennzeichnet ist. Unter Unterschieden sind folgende zu nennen: unterschiedliche Prinzipien der semantischen Klassifikation der Adjektive (possessive Adjektive im Ukrainischen und klassifizierende im Deutschen); unterschiedliche syntaktische Funktionen wie der Kurzformen der qualitativen Adjektive; unterschiedliche Prinzipien der Deklination (im Deutschen je nach dem Begleitwort, im Ukrainischen je nach dem Konsonanten, auf den der Adjektivstamm endet); das Vorhandensein des Elativs im Deutschen.

Literatur

1. Duden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache / Herausgegeben von der Dudenredaktion; bearbeitet von P. Eisenberg, H. Gelhaus, H. Henne, H. Stilla, H. Wellmann. – Bd. 4 // Das Standardwerk zur deutschen Sprache – 6., neu bearbeitete Auflage. [Ausg. in 12 Bd.]– Mannheim ; Leipzig ; Wien ; Zürich : Dudenverl., 1998. – 912 S.
2. Абрамов Б. А. Теоретическая грамматика немецкого языка. Сопоставительная типология немецкого и русского языков : учеб. пособие для студ. высш. учеб. заведений / Б. А. Абрамов; под ред. Н. Н. Семенюк, О. А. Радченко, Л. И. Гришаевой. – М. : Гуманитар. изд. центр ВЛАДОС, 2004. – 286 с.
3. Шендельс Е. И. Практическая грамматика немецкого языка : учебник для ин-тов и фак. иностр. яз. / Е. Шендельс. – 3-е изд., испр. – М. : Высш. шк., 1988. – 416 с.

Статтю подано до редколегії
09.03.2011. р.